

## Niederschrift

**über die Sitzung am Donnerstag, 10.09.2009  
im Kreishaus Borken,  
Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Hermann Horstick    Gescher

#### **Mitglieder:**

Hubert Bestert	Südlohn
Karlheinz Busen	Gronau
Dietmar Eisele	Ahaus
Wolfgang Kramer	Gescher
Paul Lensing	Borken
Elisabeth Lindenhahn	Raesfeld
Josef Osterhues	Ahaus
Bernd Schlipfing	Vreden
Markus Schulte	Gronau
Winfried Semmelmann	Borken
Gertrud Söbbing-Krumkamp	Ahaus
Silke Sommers	Bocholt
Gerhard Temminghoff	Vreden
Ludger Twents	Rhede
Friedhelm Weikamp	Rhede
Ursula Zurhausen	Borken

ab 16:47 Uhr (TOP 2)

Vertreterin für Herrn Markus Jasper

Vertreter für Herrn Franz-Josef  
Lütkenhorst

Vertreterin für Herrn Hartmut Ahold

#### **Vertreter/innen der Verwaltung:**

Dr. Hermann Paßlick	
Richard Riedel	(TOP 1)
Peter Sonntag	
Ludger Stienen	
Karl-Peter Theis	(TOP 1)
Sandra Bußmeier	
Martina Henke	
Olaf Sobek	

## Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Horstick eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

## A. Öffentlicher Teil

### **Punkt 1:           2. Controllingbericht 2009** **Vorlage: 0175/2009**

---

Berichterstatter:                           Herr Stienen  
  Herr Riedel  
  Herr Theis  
  Herr Sonntag

Herr Stienen berichtet, beim Budget 07 zeichne sich im Bereich der Zulassungsstelle eine Einsparung von 60.000 € ab. Durch Sammelausschreibungen könnten die Stempelplaketten und Klebesiegel vergünstigt eingekauft werden. Außerdem entfalle ab dem Jahr 2010 die Abgas-Untersuchung (AU), so dass hierfür keine Plaketten mehr benötigt würden.

Zur Verwendung der Budgetrücklage teilt Herr Stienen mit, es sei eine Entnahme von 20.000 € vorgesehen, um damit die Umrüstung auf digitale Fototechnik bei den Anlagen zur Überwachung des Straßenverkehrs zu finanzieren. Er führt weiter aus, dass bei der Polizei ein möglicher teilweiser Rückzug aus der mobilen Geschwindigkeitsüberwachung diskutiert werde. Der Fachbereich Verkehr halte es jedoch für notwendig, das bisherige Niveau zu halten. Er verweist auf einen Bericht, nach dem Untersuchungen gezeigt hätten, dass es in ländlichen Regionen viel häufiger Unfälle mit schweren, sogar tödlichen Unfallfolgen gebe. So sei die Zahl der schweren Unfälle dreimal, die Zahl der Unfälle, in denen Jugendliche verwickelt seien, zehnmal so hoch wie in städtischen Gebieten. Ursache seien sehr hohe Geschwindigkeiten. Eine ständige Präsenz sei daher notwendig, um das derzeitige Sicherheitsniveau zumindest zu halten.

Darüber hinaus, so Herr Stienen, sei beabsichtigt, die Radwegweisung mit Mitteln aus der Budgetrücklage zu verbessern. Die derzeitige Radwegweisung berücksichtige überwiegend touristische Belange; direkte, kurze Strecken seien jedoch häufig nicht ausgeschildert.

Herr Schulte fragt, warum sich die Polizei aus der Geschwindigkeitsüberwachung zurück ziehe und hinterfragt den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeitsüberwachung und rückläufigen Unfallzahlen.

Herr Dr. Paßlick antwortet, die personelle Ausstattung der Polizei sei sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene recht knapp. Die Lage spitze sich auf Grund der demografischen Entwicklung zu. Dadurch würden Prioritäten verändert und es sei nachvollziehbar, dass der Verkehrsdienst nicht mehr so stark bedient werden könne, wenn es Engpässe gebe. Der Kreis Borken sehe sich in der Pflicht, den derzeitigen Umfang der Geschwindigkeitsüberwachung zu halten, sogar zu erhöhen. Es sei jedoch schwierig, einen Nachweis über die Wirkungsweise präventiver Maßnahmen zu erbringen. Laut eines ADAC-Berichtes habe die Bußgelderhöhung für Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr keine Auswirkung auf die Fahrweise gehabt. Den Schlüssel sehe der ADAC in der Kontrolldichte.

Herr Busen merkt an, der ADAC sehe die Geschwindigkeitsüberwachung auch sehr kritisch, da sie eine verlockende Einnahmequelle sei. Sehr effektiv dahingegen seien stationäre Überwachungsanlagen mit entsprechenden Warnhinweisen. Dadurch würden Unfallhäufungspunkte deutlich entschärft.

Herr Dr. Paßlick weist darauf hin, dass es auch im Kreisgebiet Borken solche stationären Anlagen gebe, teilweise auch mit Warnhinweisen. Starenkästen wirkten aber nur für den Punkt. Es müsse unterschieden werden zwischen Ballungsräumen und einem Flächenkreis wie es der Kreis Borken sei. Auf den gut ausgebauten Straßen werde sehr schnell gefahren. Dadurch steige die Schwere der Unfallfolgen exponentiell an. Deshalb sei die flächendeckende Geschwindigkeitsüberwachung notwendig.

Herr Stienen ergänzt, dass als präventive Maßnahme in der vergangenen Woche die Unfalldemonstration in Gescher durchgeführt worden sei. Diese sei von rd. 1.800 Schülerinnen und Schülern aufmerksam verfolgt worden. So habe es auch Vorführungen gegeben, bei denen deutlich geworden sei, um wie viel länger ein Bremsweg bei 50 km/h als bei 30 km/h ist.

Zum Entwicklungsziel „Pflege und Weiterentwicklung der Radwegeinfrastruktur und Positionierung des Kreises Borken als „Fahrradfreundlicher Kreis“ informiert Herr Stienen über die aktuelle Entwicklung. Bocholt werde die Anerkennung als fahrradfreundliche Stadt erhalten, die Gemeinde Reken sei bereist worden, die Gemeinde Velen werde folgen. Außerdem seien mit der Stadt Borken, der Gemeinde Südlohn und der Stadt Stadtlohn erste Gespräche über ein Fahrradevent im Juli 2010 geführt worden.

Zu Budget 08 – Bauen, Wohnen und Immissionsschutz – führt Herr Riedel aus, dass der zu verzeichnende Anstieg der Verwaltungsgebühren der Unteren Bauaufsicht um rund 100.000 € positiv zu verzeichnen sei. Trotz der Finanzkrise gebe es eine Zunahme der Bauvorhaben, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich. Der Fachbereich Bauen, Wohnen und Immissionsschutz habe demgegenüber eine geplante Informationsveranstaltung für Entwurfsverfasser (Ingenieure, Architekten etc.) aus personellen Gründen nicht durchführen können. Es werde viel Wert auf den Austausch mit den „Profi-Kunden“ des Fachbereiches gelegt, doch könne derzeit der krankheitsbedingte längerfristige Ausfall von Mitarbeitern nicht aufgefangen werden, so dass in der Aufgabenerledigung Schwerpunkte gesetzt werden müssten, die zu einer Reduzierung an anderer Stelle, hier bei den Info-Veranstaltungen führe.

Herr Theis erklärt, im Budget 09 – Vermessung und Kataster – zeigten sich keine Änderungen zum 1. Controllingbericht. Er unterstreicht, dass aus der Budgetrücklage Mittel entnommen würden, um entweder zusätzliches Personal oder Werkverträge für die Aufgabenerledigung in der Katastererneuerung und bei der Festlegung von Bodenrichtwertzonen zu finanzieren.

Auch Herr Sonntag betont, dass es im Vergleich zum 1. Controllingbericht keine Änderungen beim 2. Bericht für das Budget 12 – Straßen, Gebäude, Grünflächen – gebe. Zum mittelfristigen Entwicklungsziel 1 *Sicherung des Schwerpunkt-Verkehrslandeplatzes Stadtlohn-Vreden und Entwicklung als Wirtschaftsimpuls für den Raum* wolle er jedoch eine kurze Sachstandsmitteilung über den Ausbau der Start- und Landebahn machen. Nach Ablauf der diesjährigen Brutschutzfrist habe man mit den vorbereitenden Drainagearbeiten am 02.07.2009 begonnen, die Bauarbeiten liefen seit dem 07.09.2009 mit fünf Bautrupps in zwei Schichten, um den Terminplan einzuhalten. Wenn das Wetter mitspiele, könne die derzeit für den Flugverkehr gesperrte Start- und Landebahn Ende September wieder freigegeben werden.

**Beschluss:** 16 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

Der Ausschuss für Verkehr und Bauwesen nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichtes zum 31.07.2008 für die Budgets 07 – Verkehr, 08 - Planen, Bauen, Wohnen, 09 – Vermessung und Kataster und 12 – Straßen, Gebäude und Grünflächen sowie den Bericht über die Umsetzung der mittelfristigen Ziele und Maßnahmen zur Kenntnis.

**Punkt 2: Maßnahmen nach dem Konjunkturprogramm II**  
**Vorlage: 0202/2009**

---

Berichterstatte:r: Herr Sonntag

Herr Sonntag erläutert kurz die Sitzungsvorlage zum Konjunkturprogramm, insbesondere weist er darauf hin, dass die Verwaltung solche Maßnahmen zur Finanzierung über das Konjunkturprogramm II vorschlage, bei denen mittelfristig eine Entlastung des Kreishaushaltes zu erwarten sei. So seien beispielsweise Anträge Dritter nur insoweit berücksichtigt worden, wie diese Aufgaben wahrnehmen, für die der Kreis ansonsten selber Aufwendungen tätigen müsse.

Auf Nachfrage von Herrn Schlipsing erklärt Herr Sonntag, dass der im Konjunkturprogramm II verwandte Investitionsbegriff nicht dem Investitionsbegriff der im kommunalen Haushalt zugrunde zu legenden kaufmännischen Buchführung entspreche. Nach dem KP II stelle jede Baumaßnahme mit Ausnahme von militärischen Bauten eine Investition dar.

Herr Osterhues bittet um Information, wie der Planungsstand zum Ausbau der Breitbandversorgung im Kreis Borken sei. Dazu führt Herr Sonntag aus, dass es sich um eine Planung mit vielen Beteiligten handele, insbesondere müssten die 17 kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die betroffenen Energieversorgungsunternehmen eingebunden werden. Hier seien in der letzten Bürgermeisterkonferenz die weiteren Planungsschritte abgestimmt worden, um ein in rechtlicher, wirtschaftlicher und technischer Hinsicht umsetzungsfähiges Gesamtkonzept zu entwickeln. Herr Weikamp erkundigt sich, bis wann mit einem solchen Konzept zu rechnen sei. Dazu entgegnet Herr Sonntag, dass der Bau des Netzes bis spätestens Ende 2011 erfolgen müsse, um Mittel des Konjunkturprogrammes dafür einsetzen zu können. Hierdurch ergebe sich auch für die weitere Planung ein enger Zeitrahmen.

**Beschluss:** 17 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

Der Kreistag stimmt der beigefügten Maßnahmenliste zur Verwendung der aus dem Konjunkturprogramm II zur Verfügung gestellten Mittel des Bundes und des Landes zu. Soweit für Maßnahmen, für die nicht schon durch KT-Beschluss vom 02.04.2009 überplanmäßige Mittel bereitgestellt wurden, im Haushaltjahr 2009 noch Ausgaben anfallen, werden diese überplanmäßig bereit gestellt.

---

**Punkt 3: Mitteilungen der Verwaltung**

---

Frau Henke informiert über den Sachstand zur Weiterentwicklung der Dachmarke „Bus und Bahn im Münsterland“. Ziel sei die gemeinsame Vermarktung der öffentlichen Verkehrsmittel. Derzeit werde ein Logo entwickelt, das für Bus und Bahn stehen könne. Sie stellt den neuen Flyer „Fahrkarten & Preise für Bus und Bahn“ vor.

Herr Dr. Paßlick teilt mit, dass weitere Schritte zur Direktvergabe von Verkehrsleistungen an die RVM erfolgt seien. Der Kreis Borken sei inzwischen Anteilseigner aller Anteile, die von den Städten und Gemeinden gehalten wurden und die Direktvergabe sei im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden.

Herr Sonntag berichtet über den Verfahrensstand bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf kreiseigenen Gebäuden. Wie bereits in der letzten Ausschuss-Sitzung dargelegt, sollen die örtlichen Energieversorgungsunternehmen in die Umsetzung des Vorhabens eingebunden werden. Hierzu sind die entsprechenden Gespräche in den zurückliegenden Wochen fortgeführt worden. Einige Unternehmen hätten bereits Zustimmung signalisiert, benötigten jedoch die Beschlüsse ihrer Aufsichtsgremien. Aufgrund der Kommunalwahl stünden einige Wechsel in diesen Gremien an, die noch abgewartet werden müssten. Es sei aber mit konkreten Umsetzungsbeschlüssen bis zum Jahresende 2009 zu rechnen, die Installation der PVA-Module könne dann Anfang 2010 erfolgen.

---

**Punkt 4: Anfragen**

---

Auf die Frage von Frau Lindenhahn zum Ausschreibungsverfahren der Stadtbuss Bocholt GmbH antwortet Herr Dr. Paßlick, dass nach Bewertung der Ausschreibungsergebnisse feststehe, dass die RVM nicht den Zuschlag bekommen habe. Die RVM müsse Stellen kürzen und entwerfe einen Sozialplan. Der neue Unternehmer sei jedoch daran interessiert, Fahrer zu übernehmen – allerdings zu schlechteren Tarifen.

Frau Lindenhahn erkundigt sich im Hinblick auf die Haushaltsberatungen 2010 nach der Weiterentwicklung der Kennzahlen. Herr Paßlick sagt, die Weiterentwicklung sei ein ständiger Prozess und im Rahmen der Haushaltsberatungen würden neben den Finanzen auch die Kennzahlen im Fachausschuss beraten und diskutiert.

Frau Lindenhahn bezieht sich auf die aktuelle Erhöhung der Tarife für den Busverkehr und fragt, warum der Verkehrsausschuss nicht in das Verfahren zur Tariffindung involviert gewesen sei. Herr Dr. Paßlick führt aus, dass die Verkehrsunternehmen nach geltendem Recht zuständig seien und die Abwicklung über die Verkehrsgemeinschaft Münsterland (VGM) erfolge. Für den Bereich des Schienenverkehrs sei der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland (ZVM) zuständig. Auf die Nachfrage von Frau Lindenhahn, ob es wirklich keine Einflussmöglichkeiten durch den Verkehrsausschuss gebe, antwortet Herr Paßlick, dass es zum einen über die Vertretung in den entsprechenden Gremien (Tarifkommission) eine Möglichkeit gebe, ein Votum des Kreises Borken abzugeben und zum anderen über das kommunale Verkehrsunternehmen RVM (Regionalverkehr Münsterland GmbH). Allerdings sei die Zahl der Beteiligten groß und der Einfluss einzelner Beteiligter eher gering. Und wenn eine von Verkehrsunternehmen beantragte Erhöhung abgelehnt werde, müsse der Aufgabenträger die Differenz ausgleichen. Er glaube, dass die Tariffindung künftig stärker politisch diskutiert werde, da die Aufgabenträger zunehmend in der Finanzierungspflicht seien.

Zum Abschluss des öffentlichen Teils der Sitzung bedankt sich Herr Dr. Paßlick bei Herrn Vorsitzenden Horstick, der nach der Kommunalwahl nicht mehr im Kreistag vertreten sei und für den heute die letzte Ausschuss-Sitzung stattfindet, für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender im Ausschuss für Verkehr und Bauwesen. Herr Dr. Paßlick betont, der Ausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Horstick habe in der Vergangenheit viel bewegen können, beispielhaft berichtet er von der Restrukturierung des ÖPNV, den vielen Projekten des Fachbereiches Verkehr zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und dem konsequenten Deckensanierungsprogramm für die Kreisstraßen. Er bedaure sehr, mit Herrn Horstick einen Vorsitzenden zu verlieren, mit dem die Verwaltung außerordentlich konstruktiv und produktiv habe zusammenarbeiten können. Für die weitere Zukunft wünsche er ihm und seiner Frau alles Gute.

Herr Vorsitzender Horstick bedankt sich bei Herrn Dr. Paßlick seinerseits für die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und lässt kurz einige Ereignisse seiner Tätigkeit in den zurückliegenden Jahren Revue passieren.

**Ende des öffentlichen Teils**